

Artikel publiziert am: 11.12.2013 - 23.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 12.12.2013 - 19.49 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/dachau/dachau/gruene-akzente-3268081.html>

Grüne Akzente

Dachau - „Grün-Stich“ überschreibt Carin Szostecki ihre Ausstellung, die noch bis zum Sonntag in der Stadtbücherei Dachau-Ost zu sehen ist. Das Grün in ihren Werken ist jedoch nicht zwangsläufig augenfällig.



Die Tür eines Bauernhauses in der Bretagne inspirierte Carin Szostecki zu dieser Arbeit, bei der sie ins Detail ging. Foto: MIK

„Grün-Stich“ steht auf den Einladungskarten für Carin Szosteckis Ausstellung in der Stadtbücherei Dachau Ost. Ein kräftig grünes Acrylbild ziert die Rückseite der Karte. Grün in vielen Tönen mit weißen und schwarzen Akzenten. Wer in der Ausstellung ähnliche Gemälde wie ihr Bild „Entscheidungen“ erwartet, wird aber beim ersten Blick auf die ausgestellten Werke überrascht sein.

Wo ist denn das Grün? Natürlich gibt es Bilder, die diese Farbe enthalten, aber nie in so einem großen und dominanten Ausmaß. Es sind eher Akzente in Grün. Auch wenn die Einladungskarte vielleicht etwas zu viel Grün verspricht, ist der Titel der Ausstellung „Grün-Stich“ schon ganz richtig. Denn beim zweiten Blick auf die Werke erkennt man ihn, den grünlichen Stich.

Die gelernte Biologin lebt seit etwa 1996 in Dachau und beschäftigt sich seit dem Berufswechsel zur Medizinredakteurin mit der Kunst. Die Ausstellung in Dachau-Ost ist

jedoch ihre erste in Dachau. Noch dazu feiert auch ihre Bilderserie Premiere. Sonst ist sie bekannt für ihre abstrakten Malereien, nun zeigt sie Werke, hergestellt in einer alter Frottage-Drucktechnik. Als Vorlagen dienen Fotos aus ihrem zweiwöchigen Urlaubsaufenthalt in der Bretagne. Alle Aufnahmen wurden bei einem alten Bauernhaus gemacht, die meisten zeigen kleine Details wie alte Türschlösser, grobe Mauern, idyllische Fenster oder metallene Haken. Einige Motive sind sehr gegenständlich, andere wiederum wie „Spurensuche“ mit gelben Kleksen eher abstrakt, was auch an der Überlappung der Motive liegt. Nicht immer erahnt man, was dahinter steckt. Das animiert, genauer hinzuschauen zum zum Selbstinterpretieren. Die Frottage-Bilder fesseln vor allem mit ihrer Tiefenwirkung. Man fragt sich zwangsläufig: „Wie hat sie das gemacht?“

Die Technik erklärt auch den Ausstellungstitel. „Bei Frottage hat man die Farben nicht so im Griff“, erklärt die Künstlerin, „es ist viel dem Zufall überlassen.“ Oft werden die Farben nicht so wie auf dem originalen Fotos, deshalb der Grünstich.

Aber auch die Acrylarbeiten in der Ausstellung zeigen einen grünlichen Ton. Carin Szostecki arbeitete mit weißer Acrylfarbe auf Leinwänden und schwarzem Seidenpapier. Durch die Feuchtigkeit der Farbe, gibt das Seidenpapier Farbe ab, welche nun einen grünlichen Schleier auf die Bilder legt.

In ihrem Ergebnis ergänzen diese Acrylbilder die Ausstellung hervorragend. Auch wenn die Ausstellungseinladung etwas anderes erwarten ließ, enttäuscht wird kein Besucher sein. Der Besuch lohnt sich, schon alleine wegen der Frottage-Technik, die man heutzutage nicht mehr oft zu sehen bekommt und deshalb etwas Neues und ganz Anderes ist. Die Ausstellung ist nur noch bis zum Sonntag, 15. Dezember, zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Dachau-Ost zu sehen. Geöffnet ist auch Sonntag von 10 bis 12 Uhr. (mik)

Artikel lizenziert durch © merkur-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>